

BERATUNGSRUNDBRIEF

14. Mai 2021

AKTUELLE SITUATION

Der April war mit einer Durchschnittslufttemperatur von knapp 5 °C insgesamt kalt. An der Wetterstation Schauenburg-Elgershausen des DWD wurden seit Jahresbeginn 255 mm Niederschlag gemessen, davon ca. 60 mm im April und ca. 20 mm seit Anfang Mai.

Bei guter bis sehr guter Stickstoffversorgung sind die Pflanzenbestände wegen der niedrigen Temperaturen langsam aber kontinuierlich gewachsen. Das schwächere Wachstum liegt nicht an fehlendem Stickstoff, sondern an der fehlenden Wärme! Dies gilt auch für die Körnerleguminosen wie Ackerbohnen und Erbsen.

Stickstoffnachlieferung aus dem Boden

Trotz der vielen kalten Aprilmächte konnte sich der Oberboden durch die Sonneneinstrahlung tagsüber erwärmen, sodass die Bodentemperaturen im Tagesverlauf in 5 cm Tiefe schon bis an 10°C heranreichten. Der meist kalte Wind hatte in Verbindung mit der Sonneneinstrahlung zwar die Bodenoberfläche abgetrocknet, im Rest der Krume waren die Bedingungen für mikrobielle Umsetzungen aber weiter gut. Mit den jetzt wieder gefallen Niederschlägen und langsam steigender Lufttemperatur wird die Bodennachlieferung nun stetig weiter zunehmen und Stickstoff wird aus der organisch gebundenen Phase der Wirtschafts-

dünger (Kopfdüngung Frühjahr, regelmäßige organische Düngung) verstärkt freigesetzt.

ABSCHLUSSGABE WINTERGETREIDE

Ab Erscheinen des Fahnenblattes (BBCH 37) bis das Fahnenblatt voll entwickelt ist (BBCH 39), sollte die Spätgabe erfolgen.

WAS GILT ES ZU BEACHTEN?

Wintergerste, Triticale und Winterroggen

Frühe Bestände schieben mittlerweile das Fahnenblatt (BBCH 37). Die Düngung sollte nun zügig abgeschlossen werden.

- Wurde die Schossergabe spät gesetzt hat sich der Düngestickstoff witterungsbedingt langsam umgesetzt und wirkt jetzt erst vollständig.
- Auf tiefgründigen Böden ist der Herbst-N_{min}-Wert nicht komplett ausgewaschen, sondern weiterer pflanzenverfügbarer Stickstoff befindet sich noch in der Tiefe unterhalb von 90 cm. Die Wurzeln haben diesen Bereich erschlossen und haben Zugriff auf diesen Stickstoff.
- Wurde Gülle oder Gärrest als Kopfdüngung ausgebracht oder wird die Fläche langjährig organisch gedüngt, ist mit weiterer Stickstoffnachlieferung zur Spätgabe zu rechnen.



Die ersten Wintergersten fangen bald an zu „pinseln“

→ **Mit den gefallenen und angekündigten Niederschlägen sowie den langsam wärmeren Temperaturen sollte die Düngung in den kommenden Tagen spätestens abgeschlossen werden.**

Winterweizen

Der Winterweizen hat sich lange seitwärts bewegt. Die Spätsaaten sind in den ersten Maitagen erst gänzlich ins Schossen (BBCH 31) gestartet. Frühe Sorten werden hingegen in der kommenden Woche das Fahnenblatt schieben.

Aufgrund der zum Teil zeitlich unsicheren Wirkung der kürzlich gegebenen Schossergabe und der jetzt ansteigenden N-Nachlieferung aus Boden, Vorfrucht und organischen Düngern kann der tatsächliche N-Bedarf zur Spätgabe am besten mit einer Chlorophyllmessung überprüft werden.

→ Chlorophyllmessung in den nächsten zwei bis drei Wochen anfordern

→ Lesen Sie hierzu die nächste Seite dieses Rundbriefes mit unserem Düngeempfehlungs- und Messangebot in den kommenden Wochen

ALLGEMEINE HINWEISE FÜR DIE SPÄTGABE

- Grundsätzlich keine stabilisierten N-Dünger zur Spätgabe verwenden.
- Bestände, unter denen im Frühjahr ein hoher N_{\min} -Wert gemessen wurde, haben in der Regel zur Spätgabe keinen N-Düngebedarf mehr.
- Frühe Gaben (BBCH 37 bis 39) werden von den Beständen besser verwertet. Sie haben eine hohe Ertragswirksamkeit und erhöhen auch den Eiweißgehalt.
- Je später die Gaben bis zum Erscheinen der Ähre erfolgen (BBCH 49/51), desto geringer ist die Ausnutzung durch die abreifende Pflanze und gleichzeitig erhöht sich das Risiko, dass nicht genutzter Stickstoff im Boden verbleibt.
- Eine Düngung mit Ammonium oder Harnstoff kann bei wenig Sonneneinstrahlung in der

Kornfüllungsphase zu besseren Eiweißgehalten im Vergleich zu einer Düngung mit hohem Nitratanteil (z. B. Kalkammonsalpeter) führen.

- Keine N-Düngung mehr nach Erscheinen der Ähre, da die Unsicherheit in der Ausnutzung des Düngers zu groß ist.
- Auch in dieser späten Entwicklungsphase kann durch eine Schwefeldüngung die Backqualität des Weizens noch weiter verbessert werden, vor allem wenn in den ersten Gaben nicht ausreichend Schwefel gedüngt wurde. Diese Düngung kann durch eine Blattdüngung erfolgen.

Sollten Sie Fragen zu den Themen des Rundbriefes haben, können Sie uns gerne anrufen.

Mit freundlichen Grüßen

Lena Bolle

CHLOROPHYLLMESSUNGEN ZUM ÄHRENSCHIEBEN IM WINTERWEIZEN

Aufgrund der aktuellen Situation können wir Ihnen dieses Jahr erneut keinen **Chlorophyllsprechttag** in der bekannten Form anbieten. Folgende Alternativen bieten wir Ihnen an:

1. **Vor-Ort:** Wir werden am **Mittwoch, den 26. Mai 2021** im Beratungsgebiet für Chlorophyllmessungen unterwegs sein. Gerne können wir uns im Feld treffen und ich messe Ihre Bestände und gebe Ihnen sofort Düngeempfehlungen. Bitte melden Sie sich dazu kurz telefonisch
2. **Telefonisch:** Sie nennen uns die zu messende Flächen. Wir fahren diese zum Messen an. Die Düngeempfehlung teilen wir Ihnen anschließend telefonisch mit.
(Hinweis: Halten Sie bitte Sorte, Vorfrucht, bisherige Düngung und Ertragserwartung bereit).
3. **Abholdienst Pflanzen:** Sie sammeln Pflanzen von verschiedenen Flächen und wir holen die Probe bei Ihnen Vorort ab oder Sie bringen diese zu einem vereinbarten Treffpunkt im Feld mit. Bitte beachten Sie für die Entnahme der Pflanzen die Hinweise im blauen Kasten. Zwecks Planung bitten wir um rechtzeitige Kontaktaufnahme.

Auf der nachfolgenden Seite finden Sie **Probenbegleitscheine**, die Sie bitte vollständig ausfüllen und zu der Pflanzenprobe in die Tüte legen. Wir werden uns dann mit dem Ergebnis und einer Einschätzung/ Düngeempfehlung bei Ihnen melden!



Fachgerechtes Entnehmen von Pflanzenproben zum Chlorophyllmessen:

- Die Proben dürfen **höchstens 4 Stunden** vor der Chlorophyllmessung entnommen werden.
- Mindestens 35 Triebe
- Ganze Triebe – keine einzelnen Blätter
- Flächen repräsentativ beproben, z.B. Fläche diagonal durchlaufen – kein Vorgewende und nicht nur helle Stellen
- In eine Papier-/ Plastiktüte oder in einem Eimer aufbewahren
- Nach Möglichkeit direkt nach Entnahme kühl stellen
- Pro Probe einen Probenbegleitschein ausfüllen und in Tüte beilegen!

Kontakt

Lena Bolle

Tel: 06002 / 99 250 - 27

Blieben Sie gesund!

Probenbegleitschein

Name/Betrieb:		
Wohnort:		
Telefonnummer:		
Flächenbezeichnung:		
Vorfrucht:		
Sorte:		
Düngung mineralisch:	<i>(kg N/ha, Form, Datum)</i>	
Düngung organisch:		
Langjährig org. Düngung?	ja	Nein

Probenbegleitschein

Name/Betrieb:		
Wohnort:		
Telefonnummer:		
Flächenbezeichnung:		
Vorfrucht:		
Sorte:		
Düngung mineralisch:	<i>(kg N/ha, Form, Datum)</i>	
Düngung organisch:		
Langjährig org. Düngung?	ja	Nein

Probenbegleitschein

Name/Betrieb:		
Wohnort:		
Telefonnummer:		
Flächenbezeichnung:		
Vorfrucht:		
Sorte:		
Düngung mineralisch:	<i>(kg N/ha, Form, Datum)</i>	
Düngung organisch:		
Langjährig org. Düngung?	ja	Nein

Probenbegleitschein

Name/Betrieb:		
Wohnort:		
Telefonnummer:		
Flächenbezeichnung:		
Vorfrucht:		
Sorte:		
Düngung mineralisch:	<i>(kg N/ha, Form, Datum)</i>	
Düngung organisch:		
Langjährig org. Düngung?	ja	Nein